



## **Die Stadt Münster**

<<Die>> profanen Bauwerke seit dem Jahre 1701

**Geisberg, Max**

**Münster, 1935**

Alter Fischmarkt 16

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97782)

## ALTER FISCHMARKT 16

GIEBEL, VGL. BD. III S. 100

Nachzutragen sind die Einwohner des Hauses seit 1773: Straßen-Kataster 1774—1779 VI.: Syndikus Wenner, 1779 XI.: vacat, 1780—1785: Major v. Nagel, 1786—(nach)1805: (Franz) Buchholz († 1812). In diesem Hause starb 21. VI. 1788 der Magus im Norden Johann Georg Hamann; vgl. Ztschr. 16, S. 340. Die Ähnlichkeit des Giebels mit jenem des 1711 (nicht 1708) datierten Hauses Roggenmarkt 7 berechtigt, das Haus Alter Fischmarkt 16 hier einzuordnen.

## ÄGIDIISTRASSE 28

1771: 972; 1785: Ägidii-Leischaft 106.

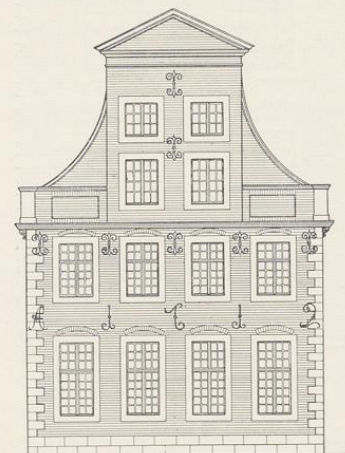


Abb. 954. Aufmessung des Hauses  
Ägidiistraße 28. Maßstab 1 : 200

GESCHICHTLICHES. Straßenaufmessung 1720: Rath Helweg, beide Häuser. Desgl. 1728: Wwe. des Herrn Kammerath Helweg. Straßen-Kataster 1760—1776 VI.: Wwe. des Hofrats Helweg, 1776 XI.—(nach) 1805: Hofrat (später Geheimrat) Münstermann. Seit 1900 vom Agnesstift erworben, für dessen Zwecke das Innere in demselben Jahre umgebaut wurde. Die vorderen Zimmer wurden dabei in zwei miteinander verbundene Säle zusammengezogen. Seit 1920 vom Katholischen Lehrlingsheim benutzt. 1926 wurde ein Anbau an der Rückfront des Hauses hinzugefügt. Ein Grundriß des alten Zustandes vor 1900 befindet sich in den Bauakten. Lichtbild in Alt-Westfalen S. 124 Abb. 225.

ERLÄUTERUNG. Backsteinfront mit Sandsteinsockel und Eckquaderung, Gewänden, Dreieckgiebel und Lisenen an den unteren Giebelstaffeln. Vier Fensterachsen bei seitlichem Eingang. Zwischen den Fenstern der beiden unteren Geschosse in großen Eisenankern A 1712, unter dem Hauptgesims und in der Mitte des Giebels große, verzierte Anker späterer Form. Über dem Gesimse wächst die Mauerfläche der beiden mittelsten Achsen risalitähnlich zweigeschossig empor, oben durch ein Gebälk und Dreieckgiebel gekrönt. Die Fenster des vierten Geschosses sind fast quadratisch wie bei einem Mezzanin. Die

Breite dieser Giebelmitte ergibt sich durch die Achsen der Untergeschosse, die Höhe durch ihre Schnittpunkte mit den Seiten des mit der Giebelbreite konstruierten gleichseitigen Dreiecks. Über dem Hauptgesims rechts und links vom Mittelgiebel läuft eine Art Attika mit einer Blende von Gewändebreite und mit je einer Sandsteinlisenen an den Enden. Ein Gesims steigt von ihnen in weicher Bogenlinie bis zum Gebälk der Giebelmitte empor. Der Abstand der